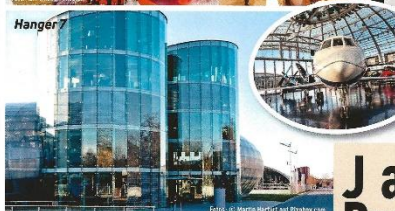
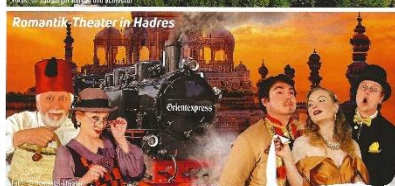


Chronik – Veranstaltungen 2025



**Jahres
Programm
2025**

AUSFLÜGE REISEN	Datum	Preis
Besuch der Fa. SonnenMoor Natur- u. Moorprodukte in Anthering und dem Hans-Peter Porsche Traumwerk in Anger (D) Einzahlung bis: 26. Jän.	26. Februar	70,-
Fahrt nach Mödling mit Stadtführung und Besuch der Seegrotte Hinterbrühl Einzahlung bis: 9. März	9. April	70,-
3-Tages-Fahrt: Krimml – Zillertal – Achensee ☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer Einzahlung bis: 13. März	13. bis 15. Mai	375,-
Fahrt nach Melk mit Schiffahrt durch die Wachau Ausflug ohne Hindernisse, barrierefrei Einzahlung bis: 11. Mai	11. Juni	65,-
Ausflug auf die Tauplitz und Fahrt mit dem „Bummelzug“ Einzahlung bis: 2. Juni	2. Juli	60,-
2-Tages-Fahrt: Romantik-Theater Hadres – Oldtimermuseum – Schallaburg ☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer Einzahlung bis: 12. Juni	12. bis 13. August	260,-
Besichtigung der Burg Hohenwerfen und Besuch des Mandlbergguts in Mandling Einzahlung bis: 10. Aug.	10. Sept.	83,-
Besuch des Ferrum Ybbsitz , der Basilika Sonntagberg und des Straußenhofs Ebner in Winklarn Einzahlung bis: 15. Sept.	15. Oktober	90,-
Wildessen im Gasthof Froschauer in Hofkirchen und Besuch der Schaukonditorei Bauer in Pfarrkirchen Einzahlung bis: 13. Okt.	13. Nov.	45,-
Besuch des Hanger 7 und der „Bauernweihnacht“ in Glanegg Einzahlung bis: 6. Nov.	6. Dez.	45,-

<https://pasching.oesb.at/>

Aus dem Inhalt

5 Veranstaltungen 19 Landesreisen
7 Ausflüge | Reisen 21 Wanderungen



Wandervorschläge

23. Jänner		St. Marien	- Naturlehrpfad	3 Std.
6. Februar		Meggenhofen	- Gallspachsenke	3 Std.
20. Februar		Plesching	- Pfénningberggrunde	3,5 Std.
6. März		Mitterkirchen	- Kaindlau	3 Std.
20. März		Alberndorf	- Roadlberggrunde	3 Std.
3. April		Picht bei Wels	- Panoramaweg	3 Std.
24. April		Ottenschlag	- Sterngartlrunde	3 Std.
8. Mai		Unterweisersdorf	- Im Tal der Kleinen Gusen	3,5 Std.
22. Mai		Kremsmünster	- Schacherteiche	3 Std.
5. Juni		Wallsee	- Alte Donau	3 Std.
26. Juni		Radtour	- 50 – 55 km	3,5 Std.
10. Juli		Hellmonsödt	- Pelmberggrunde	3 Std.
24. Juli		Radtour	- 55 – 60 km	3,5 Std.
7. August		Haag am Hausruck	- Weg der Sinne	3 Std.
21. August		Radtour	- 60 – 65 km	4 Std.
4. September		Hirschbach	- Bergkräuterweg	3,5 Std.
18. September		St. Agatha	- Etzinger Hügel	3 Std.
2. Oktober		Bad Wimsbach-Neydharting	- Villa Rustica	3 Std.
23. Oktober		Pulgarn	- Hohenstein, Reichenbachtal	3,5 Std.
6. November		Bad Leonfelden	- Grenzweg	3,5 Std.
20. November		Laakirchen	- Auf historischen Pfaden	3 Std.
4. Dezember		St. Florian	- Forstholz	3 Std.
18. Dezember		Kürnberg	- Pilgerkreuz	3 Std.

23. Jänner 2025 – St. Marien: Naturlehrpfad



In der Broschüre „Wandern im Vierkanterland“ wird ein Rundweg, der den Naturlehrpfad „Samareiner Bach“ einschließt, beschrieben. Die Jahresauftaktwanderung führte uns daher nach St. Marien im Traunviertel. Zum Abschluss besuchten wir die örtliche Pfarrkirche. Neben der auf einem siebenköpfigen Drachen ruhenden Kanzel und der Muttergottesdarstellung im Hochaltar ist auch das Stern- und Netzrippengewölbe dieser spätgotischen Hallenkirche besonders zu erwähnen. Die Kirche sollte daher auch Teil jeder Wanderung in dieser Gegend sein.

Der Rundweg beginnt bei der Pfarrkirche und führt vorerst Richtung Weichstetten und schwenkt dann zum Samareiner Bach ein. Der eigentliche Naturlehrpfad in der Bachsenke ist nur etwa einen Kilometer lang und wartet auf eine Revitalisierung. Die einzige Ruhebänk ist in die Jahre gekommen und die Hinweistafeln warten auf eine Wiederaufstellung.

Mehrere Strecken dieses Rundweges führen auf asphaltierten Nebenstraßen. Diese Wanderrunde kann aber trotzdem weiterempfohlen werden. Sie führt nämlich durch eine landschaftlich reizvolle, wenig begangene Gegend und kann jederzeit ohne besondere Vorbereitungen begangen werden.



6. Februar 2025 – Gallsbachsenke, Theaterweg



Eine ältere Wegbeschreibung meint, dass die bäuerliche Gemeinde Meggenhofen erst durch die Autobahn aus einen Dornröschenschlag „wachgeküsst“ wurde. Vielmehr wurde Meggenhofen durch kulturelle Veranstaltungen im „Theater am Bauernhof“ bekannt. Auch das heurige Programm verspricht besondere kulturelle Höhepunkte.

Die Wanderung mit Ausgangspunkt Meggenhofener Kirche führte am Theaterhof vorbei ins Zentrum von Gallspach. Valentin Zeileis, ein Kursthanderwerker und Heiler, entwickelte eine Hochfrequenz-Therapie und hat mit Ankauf des Wasserschlosses Gallspach im Jahre 1912 diese nach Oberösterreich gebracht. Sein Sohn entwickelte als Mediziner die Anwendungen weiter, sodass sich Mitte des 20. Jahrhunderts das Institut Zeileis entstand und somit Gallspach zum Eldorado der Hochfrequenz-Therapie für ganz Mitteleuropa wurde. In der Folge ging es entlang des Gallsbaches über Obergallspach wieder zurück nach Meggenhofen und wurde im Gasthof Auzinger abgeschlossen.

Bericht u. Foto: Franz Moser



GESELLIGER NACHMITTAG 12. Februar 2025



Unser heuer erstmalig durchgeführter "Geselliger Nachmittag" war mit etwas mehr als 100 Mitgliedern sehr gut besucht. Viele positive Rückmeldungen honorierten die gute Idee. Nach einer kurzen Ansprache unseres Obmanns Franz Eßbichl und Begrüßung der Ehrengäste Bürgermeister Markus Hofko, Monika Mairinger und Willi Pachler erklärten wir unser Schätzspiel - wie viele Stück Penne befinden sich in einem fast vollen 4-Liter Glas.

Die Schätzettel wurden verteilt und

gleichzeitig alle Fahrten im heurigen Jahr bis ins kleinste Detail vorgestellt. Für die Landhaus- und Domführung im März gibt es gar schon eine Warteliste.

Die Fotoshow von Reisen vergangener Jahre, super aufbereitet von unserem Heinz Machtlinger, waren ein Highlight.

Wir holten noch einmal unseren Reisereferent a.D. Peter Peemöller "vor den Vorhang", dessen Funktion Maria Eßbichl und Anni Noll geerbt haben. Die Audioguides haben bei Rudi Noll ein Platzerl gefunden.

Pachler Anne bemühte sich noch, zwei Mitmach-Tänze unter ungelehrte "Schüler" zu bringen und wurde endlich durch das Servieren der Würstl erlöst.

Das Gewinnspiel wurde ausgezählt und 10 Preise vom Reise-Gutschein über Torten, eine riesige gefüllte Apfelsteige und andere warteten auf die glücklichen Gewinner. Eine Aussage noch: Jemand

meinte, das Beste für ihn war heute, dass er sich nicht faschingsmäßig verkleiden musste. Langsam leerte sich dann der Saal.

Es war wirklich ein geselliger Nachmittag.

Text: Anni Noll

Fotos: Heinz Machtlinger



20. Februar 2025 – Plesching, Pfenningberggrunde

Unter dem Motto „Linz von drüben sehen“ stand unsere Wanderung entlang der Nordwestabhänge des Pfenningberges. Wir, zehn bewegungsfreudige PaschingerInnen, starteten die Pfenningberggrunde beim Pleschingersee.



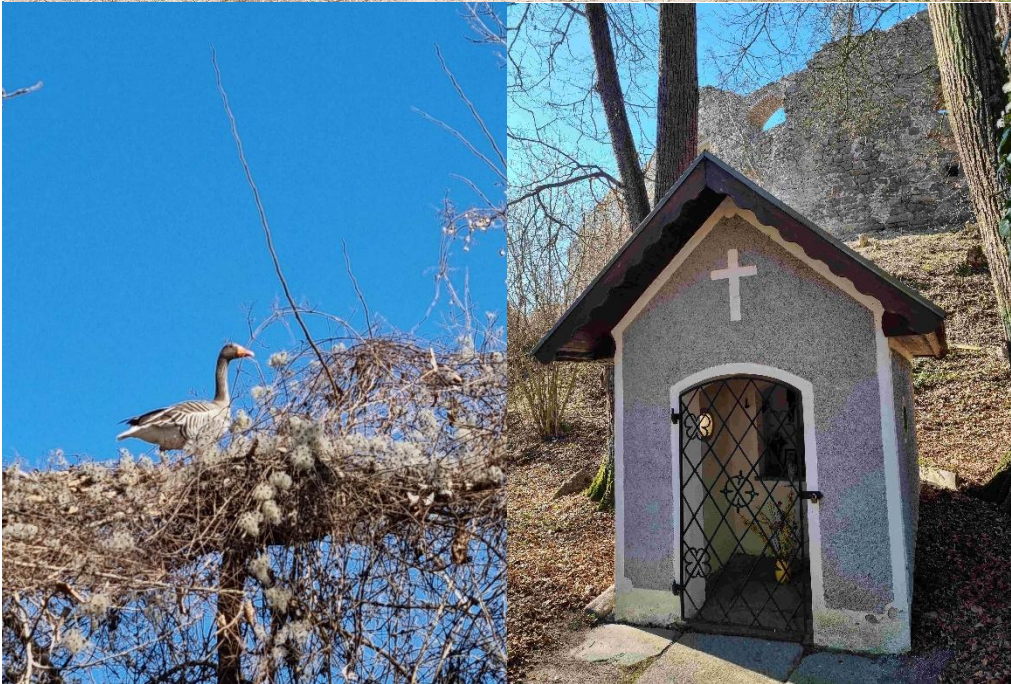
Nach dem Überqueren der Mauthausnerstraße geleitete uns der Weg, nahezu 200 Höhenmeter stetig ansteigend, hinauf zu den Gehöften Primesbauer und Gstöttner. Dieser Weg bietet prachtvolle Ausblicke auf die pulsierende Stadt und den Verlauf der Donau von der neuen Donau-

brücke bis zur Mündung der Traun. Beim Gehöft Gstöttner ging es dann am Forstweg, am halben Hang verlaufend, Richtung Steyregg weiter. Jenseits der Donau waren immer wieder die Hafenbecken, der Segelflugplatz und das riesige Industriegelände, nahezu aus der Vogelperspektive, zu sehen. Am westlichen Rand der Stadt Steyregg verließen wir den Pfenningberg und wanderten am Treppelweg gemütlich zurück zum Ausgangspunkt. Auch dieser Teil des Weges bot interessante Blicke auf die Donau und das jenseitige Ufer.

Gemäß der Wanderbeschreibung gehört diese sehr ansprechende Route zu den Paradewanderungen der Linzer. Trotz besten Wanderwetters sind uns aber keine Wanderer oder Wandergruppen begegnet. Bericht u. Foto: Franz Moser



6. März 2025 – Gusen/Langenstein – Spilbergrunde



Ausgangspunkt für die Spilbergrunde war die KZ-Gedenkstätte Gusen. Der Weg führte uns, vorbei an der Kultstätte „Berglitzl“, direkt ins Augebiet der Donau. Diese prähistorische Kult- und Opferstätte, mit Hinweisen auf die Anwesenheit von Menschen in der Altsteinzeit, war leider nicht zu besichtigen. Auf dieser Granitanhöhe wurde auch ein mittelsteinzeitlicher Werkplatz mit Hornsteinrohlingen, Herdstellen und Steinwerkzeugen nachgewiesen. Durch die im 19. Jahrhundert erfolgte Donauregulierung wurde der Hauptstrom etwa einen Kilometer nach Süden verlegt. Somit überquerten wir das ehemalige Flussbett und gelangten etwas ostwärts des Kraftwerkes Abwinden-Asten auf den Trepelweg. Auf diesem ging es dann flussabwärts Richtung Mauthausen. Kurz vor der Gusenmündung galt es dann einzuschwenken, so-

dass wir auf einem Forstweg zur Ruine Spilberg mit ihrer in die Römerzeit zurückreichenden Geschichte gelangten. Diese Burg wurde unter anderem aus dem Material des verfallenen Römerturmes auf der damals etwa 7500 Quadratmeter umfassenden Donauinsel errichtet. Die Burganlage mit einem 25 Meter hohen Turm und einer 16 Meter hohen Wallmauer hatte offensichtlich im Laufe des 18. Jahrhunderts an Bedeutung verloren, sodass heute nur mehr eine mächtige Ruine anzutreffen ist. Der Verein „Freunde der Burgruine Spilberg“ versucht, den weiteren Verfall zu verhindern.

Der letzte Teil dieser etwa 11 km langen Runde führte uns durch Langensteiner Siedlungsgebiet zurück zum Memorial und mit dem Besuch der Gedenkräume wurde diese geschichtsträchtige Wanderung abgeschlossen.

Warum in die Ferne schweifen?

Das war das Motto bei unserer **Landhaus- und Domführung am 12. März 2025.**



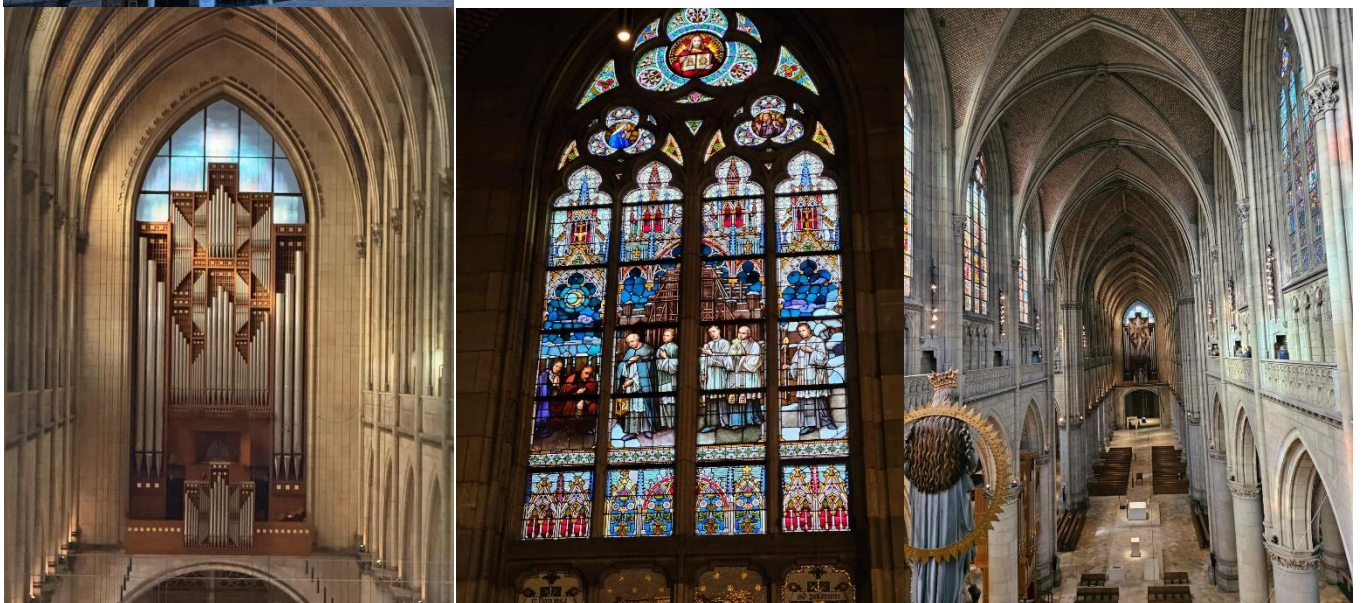
Zur Begrüßung im Landtags-Sitzungssaal durch den ehemaligen Abgeordneten Herrn Weichselbaumer durften wir uns auf den 56 Plätzen der Landtagsabgeordneten wichtigmachen. Nur - es war niemand da, um uns anzuhören. Ausführlich wurde uns die Bedeutung des Landtages nähergebracht. Wir bestiegen den Landhausturm mit toller Aussicht über Linz. Den Steinernen Saal, das Elisabethzimmer, die Minoritenkirche, die Steinbogenbrücke - alles sahen wir bei einem interessanten Rundgang. Die angebotene Stärkung nahmen wir gerne an, um für die Domführung gerüstet zu sein.



In zwei Gruppen aufgeteilt besichtigten wir unseren schönen Mariendom, vor allem die insgesamt 142 Fenster. Die Sonne beleuchtete extra für uns manche davon, was besonders beeindruckend war. Das "Linzer Fenster", das Darstellungen aus der Linzer Geschichte zeigt, ist wohl das bekannteste. In einigen Fenstern sind Abbilder verschiedener Sponsoren des Kirchenbaues abgebildet. Eines davon zeigt die Grundsteinlegung durch Bischof Rudigier. Eine Gruppe bestieg die begehbare Innengalerie in 15 Metern Höhe und hatten von dort eine tolle Aussicht auf den Kirchenraum. Und wieder einmal hätte es viel mehr zu sehen gegeben.

Sieh, das Gute liegt so nah.

Text: Anni Noll



20. März 2025 – Alberndorf in der Riedmark: Roadlberg

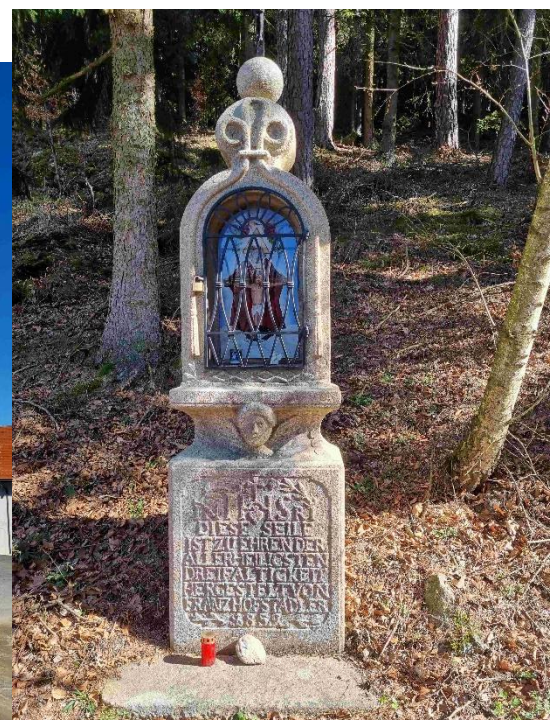


Zum Frühlingsanfang haben wir uns zur Roadlbergrunde ins Untere Mühlviertel begeben. Die Marktgemeinde Alberndorf in der Riedmark hat sich zu einem echten Wanderzentrum entwickelt. Hierfür ausschlaggebend dürfte vermutlich die liebevolle Mühlviertler Landschaft, die herrlichen Aussichtsmöglichkeiten und die schnelle Erreichbarkeit aus dem Zentralraum gewesen sein. Die Tourismusverantwortlichen in der Gemeinde legen offensichtlich auf mustergültige Wegbetreuung sowie auf Zusatzinformationen entlang der Wanderrouten großen Wert.

Eine besonders schöne Route ist wohl die Roadlbergrunde. Sie führt vom Ortszentrum Richtung Norden und die Wanderer stoßen nach kurzer Zeit auf Wegtafeln, die zur Lösung von Textergänzungen und Wortfindungen einladen. Der größtenteils naturbelassene Weg führt auf dem Abhang zur Gusen etwa 200 Höhenmeter hinauf zum Roadlberg. Die Aussichtsplattform bietet einen hervorragenden Rundblick. Die Mühlviertler Landschaft liegt wie auf einem Präsentierteller vor den Betrachtern. Auch der gesamte Verlauf der nördlichen Kalk-

alpen vom Ötscher über den Großen Priel bis in die Salzburger Berge ist zu erkennen. Am Rückweg kommt man an einer revitalisierten Trockensteinmauer vorbei. Der ökologische Wert solcher Mauerwerke ist auf Hinweistafeln anschaulich beschrieben und auch mit interessantem Bildmaterial hinterlegt. Allen, die etwa 250 Höhenmeter nicht scheuen und eine bestens gestaltete Kulturlandschaft erleben wollen, kann diese Route nur ans Herz gelegt werden.

Bericht u. Foto: Franz Moser



3. April 2025 – Pichl bei Wels: Panoramaweg



Eine stattliche Runde hat am 3. April bei herrlichem Frühlingswetter den Panoramaweg in Pichl bei Wels erkundet. Vom Parkplatz der Feuerwehr Geisensheim wanderten wir entlang des Innbaches und „erklimmen“ dann den Müllerberg. Diese Anhöhe zwischen der Trattnach und den Innbach bietet beste Aussicht in alle Himmelsrichtungen. Teilweise verläuft der Wanderweg hier auf der alten Römerstraße, die von Ovilava, dem heutigen Wels, nach Passau dem damaligen Kastell Batavis führte. Besonders zu erwähnen ist wohl das sogenannte „Schene Platzl“ in Hochwimm. Von diesem Übersichtspunkt aus kann man die gesamte Alpenkette vom Ötscher über den Großen Priel bis in die bayrischen Voralpen anhand der Panoramatafel klar zuordnen.

Der zufällig anwesende Initiator und Gestalter des Kunstprojektes „Erhalten und Gestalten“, Franz Silberhuber, stellte sich spontan für eine Führung zur Verfügung. Das Ziel dieses Projektes ist es, die Vielfalt der Kunst zu zeigen und sie dem Menschen näher zu bringen. Der Lehrpfad bietet vielfältige Einblicke und Botschaften zu den Themen Umgang mit der Natur, Vergänglichkeit, Krieg und Freiheit. Franz Silberhuber, selbst Künstler, lädt uns am Ende seiner Ausführungen ein, dieses Projekt zu Vertiefung der von ihm dargestellten Einblicke noch einmal zu besuchen. Dieser landschaftlich reizvolle Frühlingsausflug mit kultureller Umrahmung wurde mit einer Mittagseinkkehr in Schmieding

in gemütlicher Runde abgeschlossen.

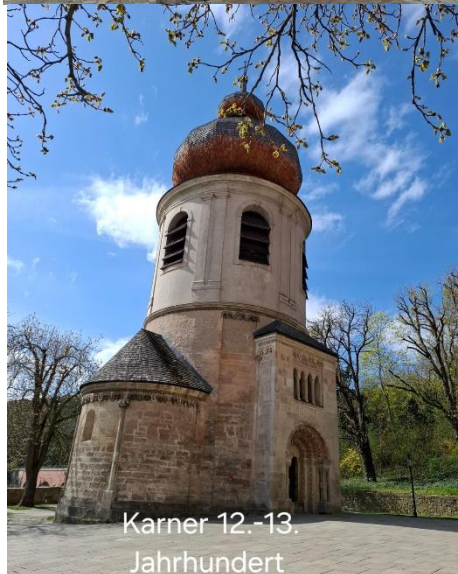
Bericht u. Foto: Franz Moser

9. April 2025 Mödling und Seegrotte Hinterbrühl

Spitalskirche Mödling
9. April 2025



Zeitig in der Früh starteten wir zu unserem Tagesausflug in die "Babenbergerstadt" Mödling am Ostrand des Wienerwaldes. Bis 1954 gehörte sie als 24. Bezirk zu Wien. Ludwig van Beethoven, Arnold Schönberg, auch Franz Schubert weilten einst hier. Mit unserer sehr engagierten Stadtführerin spazierten wir durch die Altstadt und besichtigten u.a. die spätgotische Kirche St. Othmar, den daneben befindlichen spätromanischen Karner, das Renaissance-Rathaus (die sogenannte Schranne), die Spitalskirche und vieles mehr. Der Redefluss von Frau Friederike war kaum zu stoppen, aber man wartete im Gasthaus Bockerl schon mit dem Mittagessen auf uns.



Karner 12.-13.
Jahrhundert



Nach wenigen Minuten erreichten wir am Nachmittag die Seegrotte in Hinterbrühl, dass ehemalg ein Gipsbergwerk war. Der darin befindliche See ist der größte unterirdische See Europas mit einer Tiefe von durchschnittlich 1,2 Meter. Bei einer Führung durch die Stollengänge hörten wir einiges von der Entdeckung 1848 und der Verwendung im Laufe der vielen Jahre, z.B. als Lagerplatz zum Schutz vor Kriegsschäden. Mit dem Boot fuhren wir noch über den romantisch beleuchteten See. Nach der Schlusseinkehr brachte Walter uns wieder sicher nach Hause.



Seegrotte
Hinterbrühl



15.04.2025 Nordic Walking



24. April 2025 – Puchberg bei Wels: Linetwald-Runde

8 Personen, 10,6 km, reine Gehzeit: 2h 50,
Wetterbericht fraglich - wirkliches Wetter:
bewölkt, trocken, gut zum Gehen.

Die Route führte uns vom Gasthaus Wald-
schenke in Puchberg aus zur Bahnunterfö-
hrung Katzbach, dann bergan und am Rü-
cken des Hügels bis zum höchsten
Punkt mit 395 m.ü.M. (Wir waren nicht al-
leine im tiefen Wald: Unterwegs begeg-
neten uns 2 Kindergartengruppen aus
Wels/Lichtenberg - Gott sei Dank keine
Räuber...!)

Am südlichen Rand des Waldes wanderten
wir retour durch Wald, Wiesen, mit Ausbli-
cken Richtung Wels und zum Schluss durch
die Obstplantagen zum Gasthaus.

Das Mittagessen im Gasthaus Waldschenke
hat allen gemundet, alle waren zufrieden.
Es war eine gemütliche Wanderung zum
Weiterempfehlen!



Text und Fotos:
Willi Pachler



29.04.2025 Nordic Walking



6.05.2025 Nordic Walking



8.05.2025 Ottenschlag – Im Tal der kleinen Gusen

Wanderung wegen schlechter Wettervorhersage abgesagt

10. Mai 2025 Muttertags- und Vatertagsfeier



Unsere diesjährige Feier war wieder sehr gut besucht - an die 130 Personen durften wir begrüßen. Die Tische waren mit pinkfarbenen Geranien und roten Servietten geschmückt, schön zum ansehen. Nach einleitenden Worten unseres Obmanns Franz Eßbichl wurden uns auch heuer Grillhendl serviert. Mit musikalischer Begleitung durch eine Abordnung des MV Pasching ließen wir sie uns schmecken. Nach Worten von unserem Vizebürger-

meister Josef Lehner und Prälat Max Mittendorfer begann der feierliche Teil. Hilde Differenz hat wieder besinnliche und auch lustige Texte zum Muttertag vorgetragen und dazwischen spielten unsere vier Musiker kurze Weisen. Wie immer haben wir die drei ältesten anwesenden Mitglieder, die das stolze Alter von 94 und 93 Jahren aufweisen, geehrt. Herr Rudolf Kreuzer, Frau Maria Keplinger und Herr Roman Partinger freuten sich über Rosenstöcke. Die kleinen Geschenke für alle von unserem Bürgermeister



Markus Hofko wurden gerne angenommen. Mit je einem Blumenstock in der Hand verließen bald die ersten den Saal. Es war wieder einmal eine gelungene, schöne Feier.

Bericht: Noll Anna

Foto: Holl Norbert

13.-15. Mai 2025 Krimml-Zillertal-Achensee

Drei wunderschöne Tage liegen leider schon wieder hinter uns.

1. Tag: Nach dem Start unserer Reise zu Nachtschlafener Zeit waren die Krimmler Wasserfälle unser erster Halt. Mit einer Gesamtfallhöhe von 380 Metern sind sie die höchsten Wasserfälle Europas und die fünfthöchsten der Welt. Der feine Sprühnebel im Nahbereich bietet bei Allergien und Asthmabeschwerden Alternativen zu herkömmlichen Therapien. Wir standen am untersten Wasserfall und bestaunten diese urwüchsige Kraft. Nach dem Mittagessen besichtigten wir das Strasserhäusl in Laimach. Im 19. Jahrhundert lebte hier die Familie Strasser, deren vier Kinder die Not veranlasste, sich auf den Weg nach Leipzig zu machen um dort Handschuhe zu verkaufen. Sie sangen für Schlafplatz und Verpflegung heimatliche Lieder und "Stille Nacht, heilige Nacht", dass sie von den Rainer Sängern gehört hatten. Von dort gelangte es nach und nach in die ganze Welt.



2. Tag: Der "Tratzberg Express" brachte uns hinauf zum Schloss Tratzberg, Ziel unserer Besichtigung. Vor mehr als 500 Jahren eine kleine "Trutzburg", heute eines der besterhaltenen Renaissanceschlösser Österreichs, Wohnsitz der Grafenfamilie Goess-Enzenberg. Bei einer ganz tollen Führung sahen wir u.a. die Fuggerstube, den Habsburgersaal, das Königinzimmer, die privaten Gemächer des ehemaligen Schlossherrn Kaiser Maximilian I. und sehr viel mehr. Ein imposantes Schloss. Weiter ging's über den Achensee zur Gramai Alm auf 1.267m Seehöhe. Wir genossen das Mittagessen auf der Sonnenterrasse mit Blick auf die mächtigen Felsmassive des Karwendels. Es war noch Zeit, um sich die Füße zu vertreten, bis uns die Achenseebahn nach Jenbach brachte, wo uns Walter mit dem Bus wartete.



3. Tag: Heute stand zuerst ein Besuch bei der Holzerlebniswelt "FeuerWerk" auf dem Programm. Früher noch ein kleiner Sägewerksbetrieb, ist heute Binderholz ein Unternehmen mit mehr als 60 Standorten, sogar in den USA. Von einer Aussichtsterrasse konnten wir dem regen Treiben zusehen, von der Anlieferung der Holzstämmе bis zur Verarbeitung zu 100%. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite steht die Zillertaler Heumilch-Sennerei. Im Film wurde uns der Weg der Milch von den Almen und Bergbauernhöfen, die Erzeugung von Butter, Joghurt und Co. bis zur Käseherstellung gezeigt. Nach der Verkostung hat so mancher kräftig zugeschlagen und sich Käse und Butter bis Weihnachten gesichert. Ein letztes Mittagessen in der herrlichen Gegend, ein abgekürzter, weil verregneter Stopp beim "Lustigen Friedhof" in Kramsach und ein letzter Halt in Mondsee beendete diesen herrlichen Tage.



Text: Anni Noll

Fotos: Holl Norbert und Melitta

20.05.2025 Nordic Walking



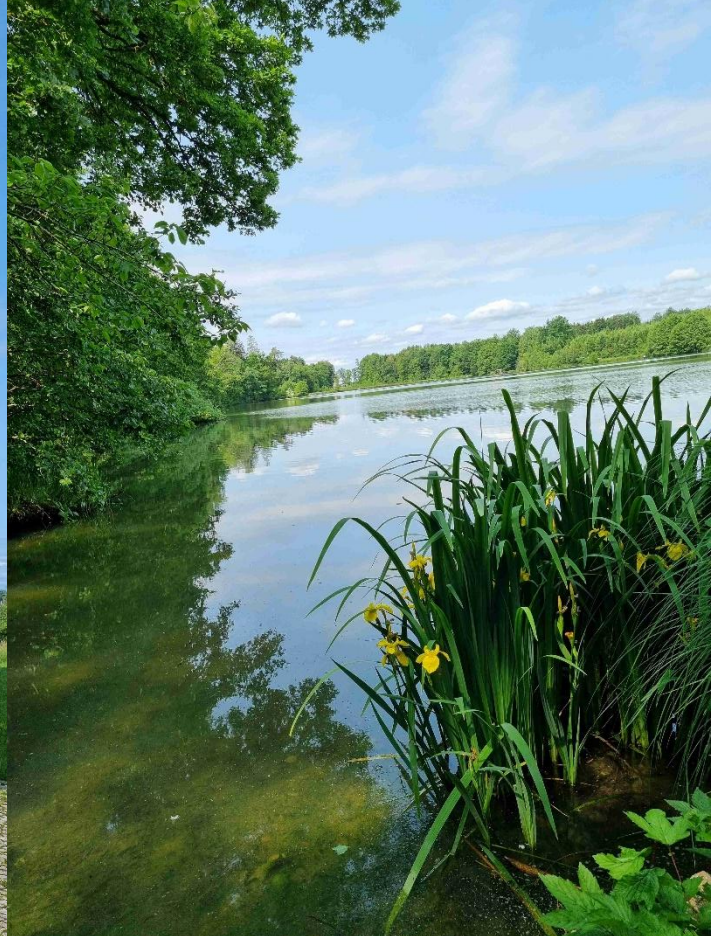
22.05.2025 Kremsmünster - Schacherteiche

Wanderung wegen schlechter Wettervorhersage abgesagt wird am 5. Juni nachgeholt

5. Juni 2025 – Kremsmünster: Schacherteichrunde

Jede Jahreszeit hat ihre Eigenheiten und Vorzüge. Eine Wanderung im Frühling ist aber trotzdem etwas Besonderes. Alles blüht, die Luft ist mit Blütenduft erfüllt und die Landschaft bietet sich in unterschiedlichen Grüntönen. Zu einer Frühlingswanderung trafen sich am 5. Juni die Paschinger Seniorenbundwanderer beim Stift Kremsmünster. Nach einem kurzen Aufstieg auf den „Sonntagberg“ ging es dann vorwiegend auf Wiesen- und Feldwegen zur Wallfahrtskirche Heiligenkreuz weiter. Ein Blick in dieses barocke Gotteshaus durfte natürlich nicht fehlen. Danach war bei einer Rast am großen Schacherteich die Entstehung dieser Teiche ein Thema. Nach Umrundung des kleinen Teiches – alle Teiche zusammen umfassen etwa 16 ha – führte uns der Weg über welliges Gelände zum Kirchberg. Da musste nur noch der „Abstieg“ zum Stiftsparkplatz bewältigt werden, damit diese gemütliche Runde mit exakt 11 km in Schickelberg bei einem ausgezeichneten Mittagessen abgeschlossen werden konnte.

Bericht u. Foto: Franz Moser



10.06.2025 Nordic Walking



Melk - Schifffahrt durch die Wachau 11. Juni 2025



Unser "Ausflug ohne Hindernisse" führte uns am späten Vormittag zuerst nach Melk. Wir durften diesmal auch Mitglieder, für die unsere anderen Fahrten schon zu anstrengend sind begrüßen. Der Bus war nahezu voll besetzt, das Wetter vielversprechend, einem schönen Ausflugstag stand nichts mehr im

Wege. Besonders freute uns, dass auch unser Bürgermeister Markus Hofko einen Sitzplatz gebucht hatte und dass Monika ihr Senioren-Reisedebüt feierte. Nach dem Mittagessen in Melk brachte uns der Bus zur Schiff-Anlegestelle. Dann ging's gemütlich durch die Wachau, vorbei an den Weinhängen in Spitz, Weißenkirchen und Dürnstein, bis nach Krems. Im Genuss des einen oder anderen Marillenspritzer, Eiskaffee oder Kaffee und Kuchen, spürten wir nicht mal den Wind der unsere kunstvollen Frisuren zerstörte. Ja, und dann mussten wir auch schon wieder das Schiff verlassen. War aber nicht weiter schlimm, denn im Bus erwartete uns wieder "Nasses" in großen und ganz kleinen Behältern. Und nicht zu vergessen



- Süßes. Die Wachau ist schon ein besonders schöner Teil von Niederösterreich und seit dem Jahr 2000 Weltkulturerbe. Man muss sie mit dem Schiff befahren, um die herrliche Aussicht so richtig genießen zu können. Nach nicht allzu langer Rückfahrt war unsere Fahrt schon wieder zu Ende und dank unserem Chauffeur Stefan konnten wir daheim alle heil aus dem Bus steigen.

Bericht: Noll Anna

Foto: Heinz Machtlinger



Landesseniorentag 11.06.2025



Bei der Neuwahl am 22. ordentlichen Landesseniorentag des OÖ Seniorenbundes am 13. Juni 2025 im Brucknerhaus erhielt unser Landesobmann LH a.D. Dr. Josef Pühringer 99,8 % der Stimmen. Ebenso wurde u.a. unsere Bezirksofrau Kons. Josefine Richter als Landesobmann-Stellvertreterin bestätigt. Wir konnten mit ihnen und Landesgeschäftsführer BR Mag. Franz Ebner ein Foto ergattern. "Alt werden ist nichts für Feiglinge" meinte Univ.Prof. Dr. Franz Kolland bei seinem launigen Vortrag. Und Dr. Josef Pühringer rät, man soll reisen vor dem Sterben, sonst reisen dann die Erben.

Bericht u. Foto: Noll Anna

17.06.2025 Nordic Walking



26. Juni 2025 – 1. Radausfahrt

E-Bikegruppe: 4 Teilnehmer, 59 km

Route: Langholzfeld, Römerbrücke, Schleißheim, Leombach, Allhaming, Pasching

Radlergruppe: 4 Teilnehmer, 56 km

Route: Langholzfeld, Holzhausen, Wels-Oberhart, Römerbrücke, Traunradweg, Badezentrum Oedt, Pasching

Bericht u. Foto: Franz Moser



1.07.2025 Nordic Walking



Tauplitzalm 2.07.2025



Bestes Sommerwetter begleitete uns auf die Tauplitzalm, mit 6 Seen das höchste Seenhochplateau Europas. Über zahlreiche Kehren manövrierte Felix den vollbesetzten Bus sicher hinauf auf 1.650 Meter. In der ersten Sitzreihe brauchte man schon starke Nerven. Beim Hotel wartete schon der Bummelzug auf uns. Eine Stunde lang fuhren wir mit Erzählungen unseres Fahrers vorbei an der Bergkirche, an blühenden Almwiesen und Bergseen.



dann brachte uns Felix zurück in die Paschinger Hitze.

Bericht: Anne Noll

Foto: Heinz Machtlinger

Grasende Kühe beobachteten uns träge. Beim Steirersee-Bankerl machten wir Halt. Der Panoramablick, auch auf den Sturzhahn, von Heinrich Harrer erstmals erklimmen - so herrlich. Nach dem Mittagessen war genügend Zeit für einen Spaziergang zum Krallersee, oder gar zur Umrundung. Am Nachmittag hatten wir aber genug von der Hitze, unsere Gedanken wanderten in die Zukunft, wenn es dann wieder schön kalt sein wird und landeten schließlich bei Lebkuchen. Den fanden wir dann in Bad Aussee und deckten uns damit ein. Nochmals kurzes Schwitzen bei Eiskaffee und kühlem Bier,



3. Juli 2025 – Pelmburg: Breitlösser Wald



Die Wahl einer Runde durch den Breitlösser Wald bei Hellmonsödt hat sich als goldrichtig für die heutige Juli-Wanderung herausgestellt. Der

Weg führte auf Wald-, Wiesen- und Forstwegen vom Pelmburgstüberl ausgehend ohne größere Steigungen hinauf bis an den Ortsrand von Hellmonsödt und dann über den Weiler „Im Hölzl“ und dem Franzosenkreuz wieder zurück zum Ausgangspunkt. Der Wald bot an diesem sommerlichen Julitag ausreichend Schatten, sodass die Temperaturen um 27 Grad, unterstützt durch ein leichtes Lüfterl, geradezu passend empfunden wurden. Eine zuvorkommende

Bedienung, sommerliche Gerichte und ein schattiger Platz bei der Mittagseinkehr rundeten diesen Ausflug ins Mühlviertler Hochland angenehm ab.

Bericht u. Foto: Franz Moser

24. Juli 2025 – Juli-Radausfahrt



Gernot hat mit der E-Bikegruppe den Höhenrücken Scharten und das Obst-Hügel-Land erkundet und dabei 70 km mit insgesamt 470 Höhenmetern zurückgelegt.

Die Radlergruppe, geführt von Franz, war auf der Strecke Ansfelden, Sumerauerhof, Asten und den Traun-Radweg unterwegs und hat dabei 50 km mit 130 Höhenmetern „erstrampelt“.



7. August 2025 – Haag am Hausruck: Weg der Sinne

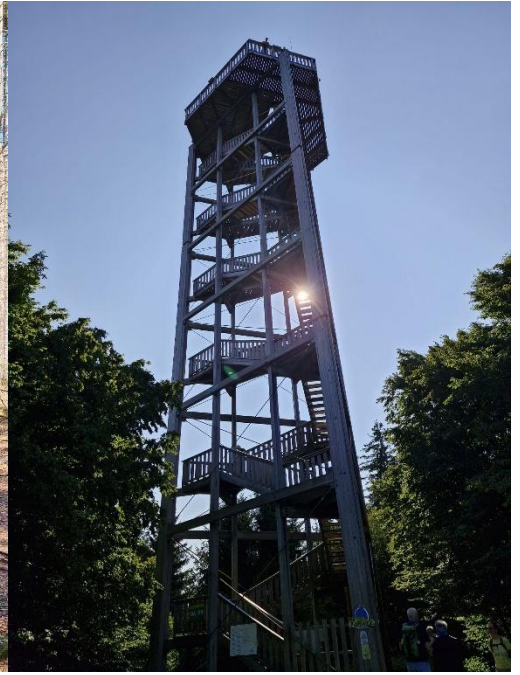


Das Ziel der August-Wanderung war der historische Grenzstein am Hausruckkamm. Dieser Grenzstein steht nachweislich seit dem Jahr 1603 an dieser Stelle und ist der sichtbare Rest der historischen Grenze zwischen Österreich und Bayern.

Ausgangspunkt der Wanderung war die Talstation der stillgelegten Sommerrodelbahn Luisenhöhe. Der teilweise steile Anstieg führte vorbei an verschiedenen Stationen des Weges der Sinne und mit dem Erreichen des Kammes wurde der 32 Meter hohe Aussichtsturm angesteuert. Aufgrund des schönen Wetters bot dieser eine 360 Grad

Rundumsicht. Ein Wegweiser leitete uns dann weiter zum alten Grenzstein. Der Hausruckkamm bildete bis 1779 die natürliche Grenze zwischen dem Erzherzogtum Österreich und dem Kurfürstentum Bayern.

Da das Verweilen bei den einzelnen Stationen am Weg der Sinne und der Aufstieg auf den Turm etwas zeitaufwendiger war, haben wir den Weg etwas abgekürzt und sind auf einem schattigen Forstweg zum Ausgangspunkt zurückgekehrt.



Bericht u. Foto: Franz Moser

21. August 2025 – August-Radausfahrt



Für die heutige August-Radausfahrt haben beide Gruppen – E-Biker wie Radler – das Traunviertel als Ziel gewählt. Die E-Biker kamen auf 72 und die Fahrradgruppe auf 56 km. Das Wetter war trotz schlechter Prognosen für diese Ausfahrt geradezu ideal. Beim Zusammenwarten am Pfarrplatz fielen vereinzelt ein paar Tropfen, die pünktlich zum Wegfahren aufhörten. Bis in die Nachmittagsstunden blieb es trocken und auch der leichte Wind aus Südost war eher förderlich.

Bericht u. Fotos: Franz Moser



10. September 2025 - Burg Hohenwerfen und Mandlberggut

Ein verregneter Ausflugstag stand uns bevor, tat aber unserer guten Laune keinen Abbruch. Unser erstes Ziel war die Burg Hohenwerfen, die auf einem Felsen hoch über dem Salzachtal thront.



Beim Vorbeifahren schon des öfteren bewundert, konnten wir sie endlich mal besichtigen. Mit dem Aufzug ging's hinauf in den Burghof, wo schon ein Burgfräulein in historischem Gewand auf uns wartete. Wir erklimmen auf unzähligen Stufen die Burgkapelle, das Burgverlies, die Folterkammer, das Fürs-

tenzimmer und mehr. Ganz hinauf auf den Glockenturm, zur "Burgahnl", wie die Glocke genannt wird, gingen nur die Mutigen. Und die "Ahn!" hat für uns geläutet. Dann warteten schon Adler, Falken und Geier auf uns, um bei der Flugschau über unsere Köpfe zu zischen. So mancher war nicht ganz flugfreudig, denn Regen mögen sie nicht so sehr.

Nach dem Mittagessen ging's zum Mandlberggut. Dort werden zwei Brennereien betrieben, als einzige Manufaktur in Österreich. Die Arbeitsschritte in der Latschen- und Zirbenkieferbrennerei und in der Whisky- und Edelbrand Destillerie wurden uns von einem jungen Mann ausführlich er-



klärt. Zum Abschluß durften wir Süßes, Scharfes und auch Whisky verkosten. Kaffee und hausgemachte Mehlspeisen schmeckten köstlich, bevor es uns noch in den Shop zog, wo sich neben Likören, Edelbränden, Gin, auch Zirben- und Latschenkiefer-Pflegeprodukte fanden.

Norbert manövrierte dann den Bus sicher durch strömenden Regen zurück nach Pasching-
Danke

Fotos: Heinz Machtlinger

Text: Anni Noll

18. September 2025 – St. Agatha: Rundweg Etzinger Kogel



Wenn man in St. Agatha unterwegs ist, kommt man an Stefan Fadinger, Oberhauptmann für das Hausruck- und Traunviertel im Großen OÖ-Bauernkrieg, nicht vorbei. Schon kurz vor St. Agatha war ein Hinweis auf den Fadinger Hof, die Fadinger Linde und eine Gedächtnis-

kapelle am Straßenrand zu sehen. Kurz nach dem Start im Ortszentrum machten wir am Steinhügel beim Fadinger-Denkmal für eine Rückschau auf die Jahre 1625/1626 Halt. Im Anschluss wanderten wir über Riesching, Löcking und Schmieding zum Etzinger Kogel. Am Etzinger-Kogel steht eine 13 Meter hohe Meditationspyramide und bietet einen wunderschönen Rundblick. Aufgrund des angenehmen Spätsommerwetters waren praktisch das gesamte Hausruckviertel, Teile des Traunviertels und des Salzkammergutes zu sehen. Die Blicke reichten auch hinaus nach Bayern und hinauf bis Tschechien. Die immer höher werdenden Bäume schränken das Sichtfeld teilweise etwas ein, sodass es schwierig war, die einzelnen Ortschaften, insbesondere nördlich der Donau, exakt zuzuordnen. Diese Wanderrunde durch eine bestens gepflegte Kulturlandschaft wurde über Götzling und die Stauffsiedlung abgeschlossen und endete in der örtlichen Pizzeria.

Bericht u. Foto: Franz Moser



24.09.2025 Seniorennachmittag mit Neuwahl des Vorstandes

An die 110 Mitglieder konnten wir zählen, das Interesse an der Neuwahl des Vorstands war groß. Zahlreiche Ehrengäste durften wir begrüßen, wie unseren Bürgermeister Markus Hofko, unseren Vizebürgermeister Josef Lehner, Monika Mairinger, Herrn Prälat Maximilian Mittendorfer, Mag. Angela Seifert - Seelsorgerin in Langholzfeld sowie Dipl.-Pass. Gertrud Scharinger - Seelsorgerin in der Pfarre Pasching. Ganz besonders begrüßte unser Obmann Franz Eßbichl Herrn LAbg. Wolfgang Stanek, der auch die Wahl leitete. Es gibt im Vorstand nur eine Änderung, und zwar die Besetzung des Kassier-Stellvertreters. Zuerst gedachten wir aber der 10 seit September 2024 Verstorbenen, bevor wir 21 langjährige Mitglieder für 20, 25, 30 und 35 Jahre Zugehörigkeit ehrten. Eine Dame von Moser-Reisen stellte uns dann noch die Landesreise 2026 nach Albanien vor, bevor der Nachmittag bei einer gemeinsamen Jause ausklang.

Bericht: Noll Anna



20 Jahre

25 Jahre



25 Jahre



35 Jahre

2. Oktober 2025 – Bad Wimsbach-Neydharting: Villa Rustica und Almspitz



Ungewöhnlich herbstlich war es am Donnerstag, den 2. Oktober. Trotzdem brachen neun Paschinger:innen von der Pfarrkirche Bad Wimsbach-Neydharting zum Rundweg „Villa Rustica – Almspitz“ auf. Die etwa 600 m lange Schlossallee aus Kastanienbäumen war aus Sicherheitsgründen gesperrt, sodass wir einen Umweg über den Bahnhof machen mussten. Bei der Villa Rustica im Totenhölzl, den Überresten eines Römischen Landhauses, gab uns eine Übersichtstafel einen guten Einblick in die Lebensweise der Römer vor nahezu 2000 Jahren.

Der Weg zum Almspitz, dem Zusammenfluss der Traun und der Alm, führte uns durch frühherbstliche landwirtschaftliche Kulturlandschaft. Am Almspitz ließ sich die unterschiedliche Färbung der Traun und der Alm gut beobachten und erinnerte uns an den Zusammenfluss der Weißen und der Schwarzen Aist in Weitersfelden. Zurück ging es dann auf einem sehr idyllischen Weg entlang der Alm. Dieser sehr romantische Rundweg endete nach dem „Erklimmen“ des Kirchhügels wieder am Ausgangspunkt. Ein Blick in die barocke Pfarrkirche schloss unseren Ausflug zur Alm kulturell ab.

Bericht u. Foto: Franz Moser

23. Oktober 2025 – Pulgarn – Hohenstein – Reichenbachtal



Vom ehemaligen Kloster Pulgarn aus starteten wir unsere Wanderung zum Hohenstein, dem südlichsten Teil des „Mühlviertler Mittelgebirges“. Ein Forstweg führte uns, sanft ansteigend, hinauf zum Durchgang in das Wildgehege, wo dem Vernehmen nach Mufflons und Hirschen gezüchtet werden. Wir umgingen somit den Hohenstein am westlichen Abhang und erreichten beim Ägidistüberl wieder die Originalroute. Der Flurname „Hohenstein“ leitet sich vermutlich vom Begriff „Heiligen Stein“ ab. Dies lässt den Schluss zu, dass sich in dieser Gegend eine prä-

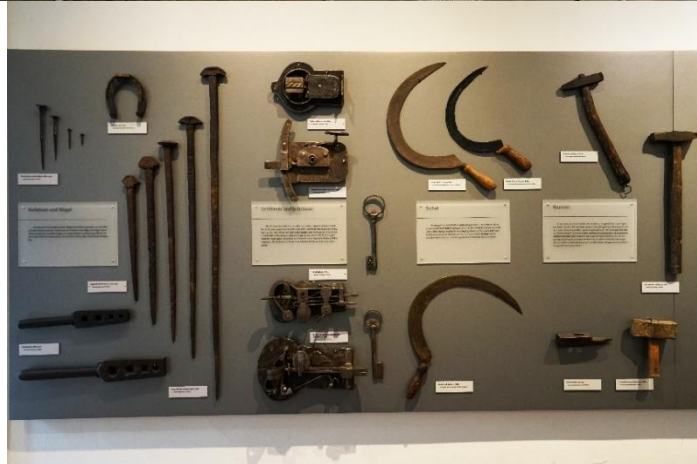
historische Kultstätte befunden hat. Konkrete Funde gibt es aber nur von einer frühmittelalterlichen Burg im Bereich des im Privatbesitz des Pflingsterbauern befindlichen Kircherls „Zum heiligen Ägidius“. Der Rückweg führte uns entlang des Reichenbaches durch dieses wildromantische und von Spaziergängern sehr beliebten gleichnamigen Tales wieder zurück nach Pulgarn.

Bericht u, Foto: Franz Moser



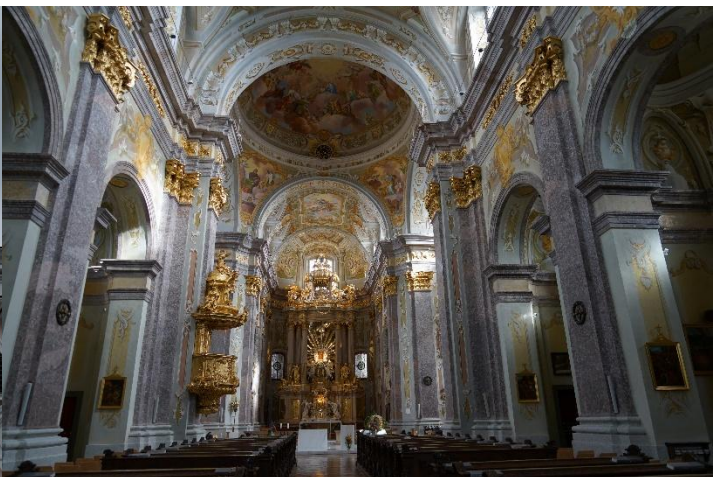
15. Oktober 2025 Ferrum Ybbsitz-Sonntagsberg-Straußenfarm Ebner Erlebnismuseum in Ybbsitz

Im "FERRUM-Welt des Eisens" erfuhren wir bei einer Führung vieles zum Thema "Metalle und Metallverarbeitung". Wir bekamen Einblick in das Schmiedehandwerk und konnten sehen, wie sehr Metall uns auch heute umgibt. Es finden immer wieder Schmiedewettbewerbe statt, wir konnten interessante Skulpturen davon besichtigen. "Schmieden in Ybbsitz" wurde 2010 in die Liste des Immateriellen UNESCO Weltkulturerbes aufgenommen.



Basilika Sonntagberg

Auf 700 Metern Höhe gelegen, zählt sie zu den markantesten Wahrzeichen des Mostviertels. Die Kirche gehört zu den wichtigsten Wallfahrts- und Pilgerzielen Mitteleuropas. Sie ist der Heiligen Dreifaltigkeit



geweiht. Jakob Prantauer und Josef Munegast waren als Baumeister federführend. Der Herr Pfarrer erzählte uns sehr ausführlich und wir umrundeten den Altar, so wie es laut ihm die Pilger tun.

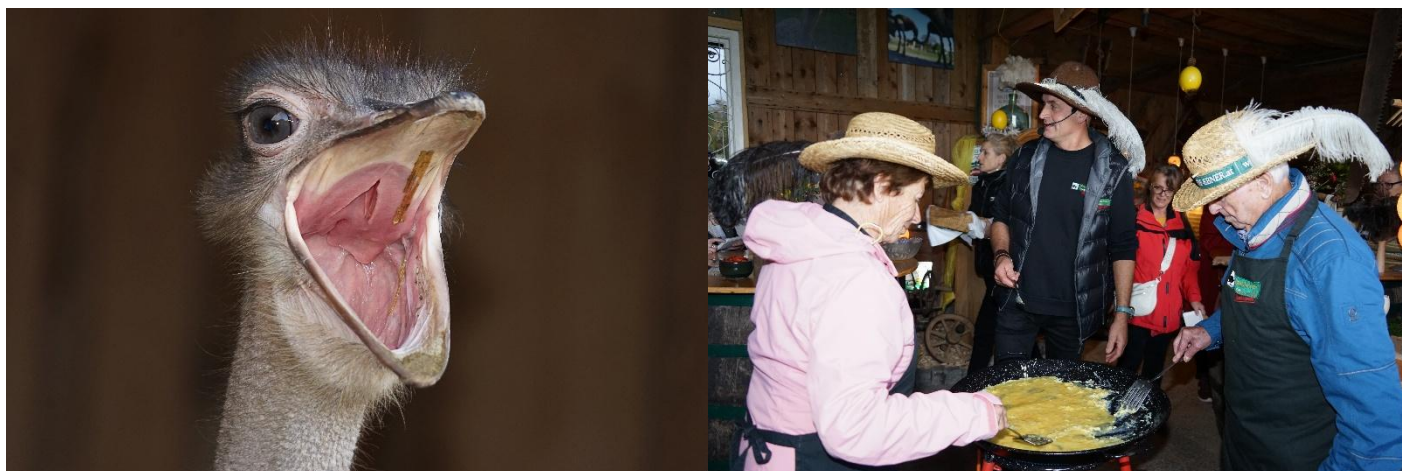
Straußenhof Ebner

Unser letztes Ziel. Hier liegt der Schwerpunkt nicht auf der Fleisch- sondern auf der Eierproduktion. Tolle Kunstwerke aus Straußeneiern wie z.B. Lampen entstehen hier. Viele Produkte wie Eierlikör in drei Sorten, Straußenküsse und -knöpfe, Wurst und mehr durften wir verkosten, sogar eine von uns zubereitete Eierspeise. Im Shop haben wir dann kräftig zugeschlagen. Dank der erstandenen Staubwedel werden unsere Möbel blitzsauber.

Ein schöner herbstlicher Ausflugstag war auch schon wieder zu Ende.

Fotos: Heinz Machtlinger

Text: Anni Noll



Nordic Walking September -Oktober 2025





6. November 2025 – Bad Leonfelden/Rading: Grenzweg



Dort wo noch vor etwa 35 Jahren der Eiserne Vorhang verlief, kann man heutzutage grenzenlos wandern. Ausgehend vom „Wirt zur Schwedenschanze“ in Rading führte uns der Weg durch den nebelverhangenen Hochwald zu den Grenzortschaften Böhmdorf und Allhut. In Böhmdorf sind nicht nur Häuser in Bloßsteinbauweise, sondern auch eine bestens gestaltete Kapelle zu bewundern. Nach Allhut überquerten wir die Staatsgrenze und erreichten somit den Grenzstreifen des ehemaligen Eisernen Vorhanges. Nun ging es auf der sogenannten „Panzerstraße“ auf der tschechischen Seite wieder zurück. Interessante Info-Tafeln zeugen von Schicksa-

len, die sich bei Fluchtversuchen in diesem Grenzgebiet ergeben haben.

Bei der Gedenkstätte für die im Jahre 1946 zwangsweise abgesiedelten Bewohner des südlichsten Dorfes von Böhmen wurde eine Pause eingelegt. Letzte Baureste der nachfolgend geschliffenen Ortschaft Raifmass sind noch neben der Straße zu erkennen. Dort wo heute das Gedenkkreuz und die Bildtafel mit der historischen Ortsansicht stehen, stand zwischen den Jahren 1300 und 1950 die Dorfkapelle. Unmittelbar danach erreichten wir bei Sonnenschein wieder die Staatsgrenze und gleich danach den Ausgangspunkt. Diese geschichtsträchtige Wanderung fand bei einem ausgezeichneten Mittagessen ihren Abschluss.

Bericht und Foto: Franz Moser



13.11.2025 Wildessen und Schaukonditorei



Unsere vorletzte Fahrt für heuer führte uns so wie jedes Jahr zum traditionellen "Wild". Mehr als 50 Hungrige stürzten sich im Gasthaus Froschauer auf die wirklich schmackhaften Gerichte. Für nicht Wildliebhaber gab es auch andere Speisen. Es blieb nach dem Essen noch Zeit, die Sonne zu genießen, ja, es gibt sie noch - oder die schöne Ortskirche zu besichtigen. Ein Verdauungsschnapserl kam uns gerade gelegen, bevor es weiterging zur nahegelegenen Schaukonditorei Bauer.



Die Vitrinen dort waren prall gefüllt mit Torten und anderen Köstlichkeiten und wir konnten natürlich nicht widerstehen. Dann ging's aber erst los: Der Chef persönlich zeigte uns die Zubereitung von Weihnachtsbäckerei und gab so manchen Trick preis. Und nach jeder Kekssorte wanderten Kostproben durch die Reihen. Anständig wie wir sind, haben wir alles fleißig verkostet. Das war dann Zuckerschok pur. Lauter "Süße" wurden dann von unserem Chauffeur David sicher nach Hause gebracht.



Bericht: Anna Noll

Foto: Peter Peemöller

Adventmarkt-Langholzfeld 28. – 29. 11. 2025

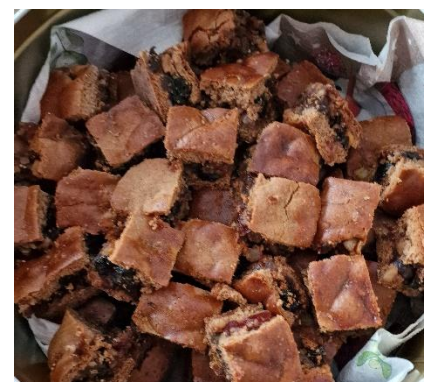


Mit den Vorbereitungen haben wir wie jedes Jahr schon am Donnerstag begonnen. Die Anlieferung der Kekse vieler fleißiger Bäckerinnen, die flotte Verpackung durch fünf "Arbeitswütige" war wie immer die Aufgabe der Damen. Heuer hat sich sogar ein männlicher Kekส์produzent geoutet. Gleichzeitig hat eine schon gut eingespielte sechsköpfige Männergruppe die Hütte aufgestellt. Am Freitag musste dann zeitig eingeräumt, Punsch und

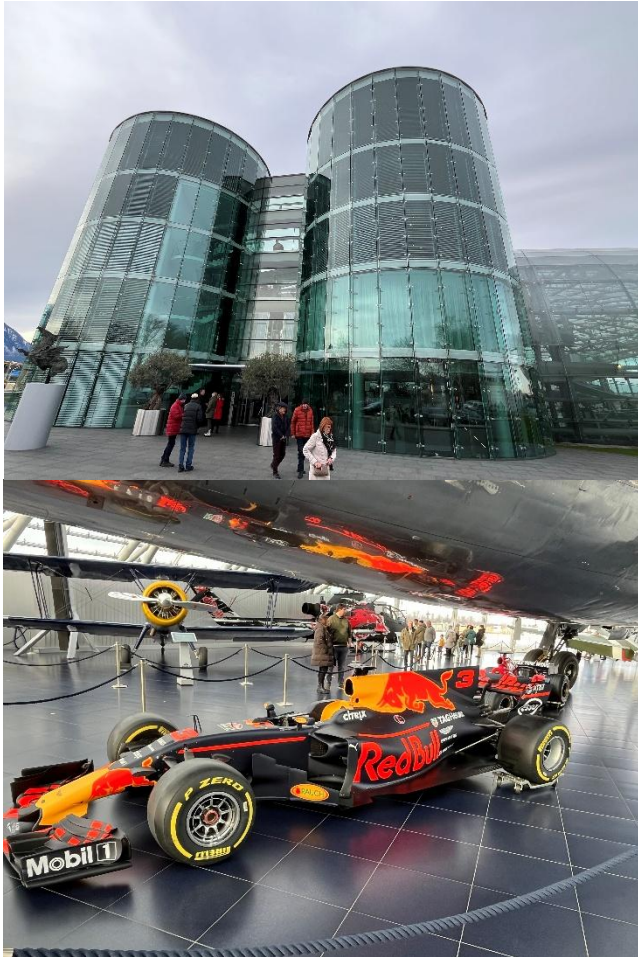
Glühmost zubereitet werden, die ersten Durstigen ließen nämlich nicht lange auf sich warten. Gemeinsam bewältigten wir den Ansturm, alle Besucher wurden von uns möglichst schnell bedient. Am Samstag war der Markt nicht ganz so stark frequentiert, aber unsere Getränke, Pommes, Würste und Kekse waren wieder gefragt. Am Sonntagvormittag wurde die Hütte ausgeräumt und am Montag letztlich von zwölf kräftigen Händen abgebaut.

Einmal mehr haben wir den Adventmarkt durch gute Zusammenarbeit erfolgreich hinter uns gebracht. Ein Dankeschön vom Vorstand an alle verlässlichen Helferinnen und Helfer.

Text u. Foto: Anna Noll



Hangar 7 und Waldweihnacht Halsbach 6. 12. 2025



Unsere letzte Fahrt für heuer führte uns zuerst zum Hangar 7 am Airport Salzburg. In einem Flügel nachempfundenen Gebäude erwartete uns eine Mischung aus Kunst, Technik und Geschichte mit Flugzeugen, Helikoptern und Formel-1-Wagen. Das größte Exponat aus der Flotte der "The Flying Bulls" ist die Douglas DC-6B, Baujahr 1958. Alle Flugzeuge sind flugtauglich und top gewartet. Die Helikopter waren nicht minder beeindruckend, zwei Modelle sind weltweit als einzige zivile für Kunstflug zugelassen. Auch die Bar war interessant, die Füße taten schon weh.

Nach dem Genuss von feinen Speisen bei prompter und herzlicher Bedienung im Grünauerhof brachte uns Walter nach Halsbach.



Unzählige Hütten und Stände mit allem, was sättigend und erwärmend wirkt, standen mitten im Wald für uns bereit. Von der Bratwurst bis zu Waffeln, vom Jagatee bis zum Apfel-Ingwer Heißgetränk, für jeden war etwas da. Vielfältiges Kunsthandwerk, Alpakas, Schafe und so viel mehr präsentierten sich. Besonders schön war's, auf mit hundert Kerzenlichtern erhellten Wegen zu flanieren.

Ein gelungener Abschluss unseres heurigen Reisejahres.



18. Dezember 2025 – Kürnberg – Pilgerkreuz



Unsere Jahresabschlusswanderung führte uns vom „Jäger im Kürnberg“ am Aichberger Weg und Kaiserweg zum Gipfel und somit zur sogenannten „Kürnbergburg“. Der Begriff „Kaiserweg“ geht auf Maximilian I, genannt der „Letzte Ritter, der regelmäßig diesen Aufstieg für kaiserliche Hofjagden genutzt haben soll, zurück. Am Weg zur Kürnbergburg musste natürlich der Teufelsfelsen mit dem Teufelstritt besucht werden. Um diese, auch als „Kraftplatz“ beschriebene Felsformation unterhalb des Gipfels, ranken sich mehrere Legenden, die zu weiteren Besuchen dieses Felsens anregen sollen.



Beim Pilgerkreuz, 2018 vom Seniorenbund Leonding errichtet, haben wir eine ausgiebige „Gipfelrast“ eingelegt. Der Kürnberg mit seinen 526 m Seehöhe ist doch die höchste Erhebung des Bezirkes Linz-Land. Auch der teilweise noch klar erkennbare, aber noch nicht wirklich erforschte, doppelte Ringwall war Thema einer kurzen Betrachtung. Dieses Wallsystem hatte vermutlich die Funktion einer Fliehburg, welche als Rückzugsgebiet bei Bedrohungen gedient hat. In Verbindung mit gefundenen keramischen Scherben und Steinwerkzeugen stellt sie einen Beweis für die Nutzung dieses Gebietes durch Menschen bereits in der Jungsteinzeit dar.

Über Rainfeld- und Hauptweg kehrten wir wieder zum Ausgangspunkt zurück. Der Nebel hat uns auf dem überwiegenden Teil der Wegstrecke begleitet. Daher war es umso erfreulicher, dass uns die Sonne am Gipfel empfangen und uns somit eine Rast bei bestem Wetter gegönnt hat.

Bericht u. Foto: Franz Moser

